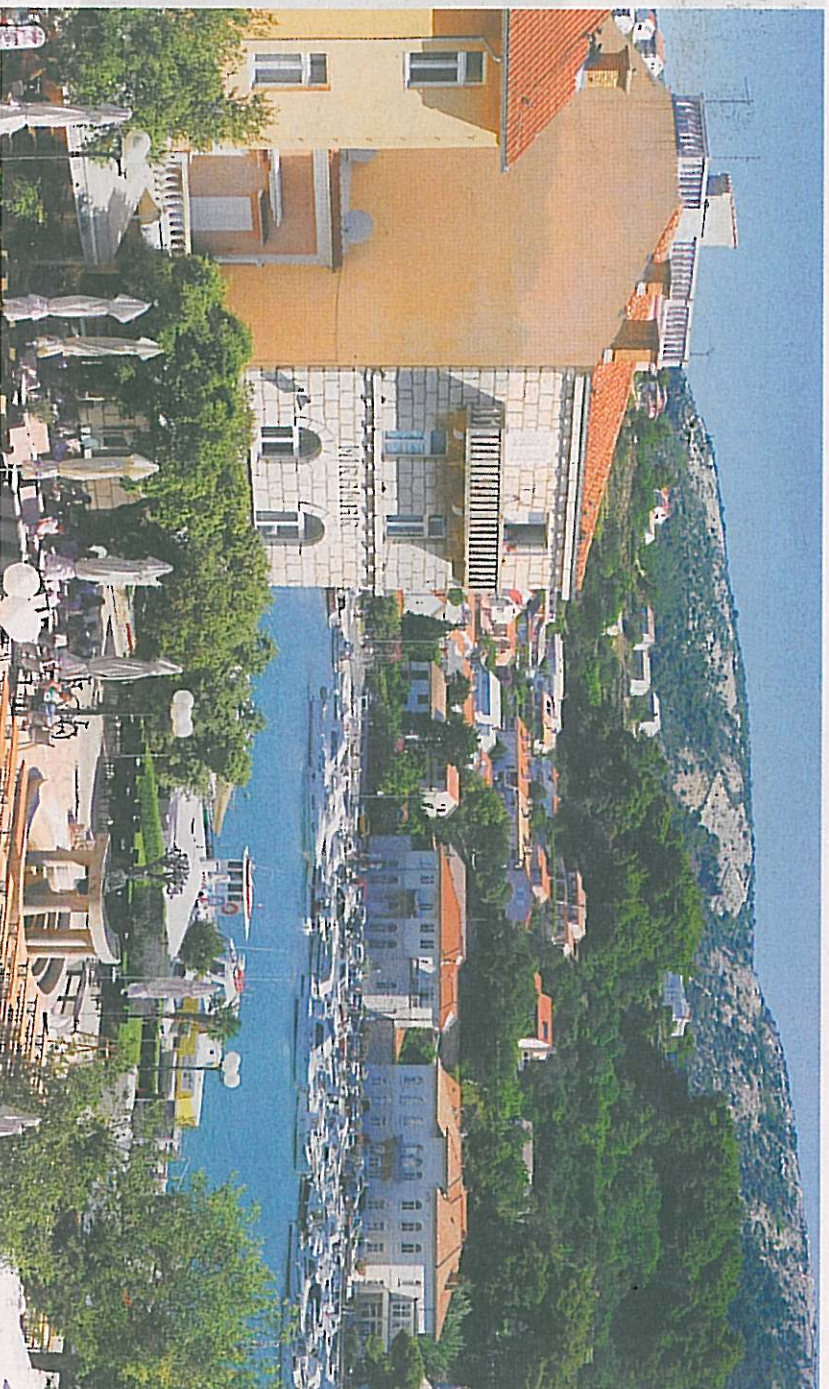




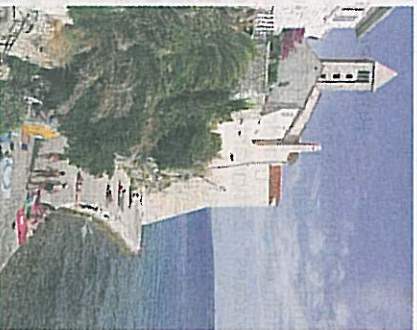
Rab ist die südlichste der Kvarner-Inseln in der Kvarner-Bucht. Nachbarinseln sind Krk, Pag und Dugi.

Karibik auf Kroatisch

ADRIA Die Insel-schön-heit Rab bietet ihren Besuchern zahllose Natur- wie Kultur-erlebnisse. Und natürlich Baden satt.

VON SABINE MATTERN

RAB Ihre Jugend hat sie ohne Zweifel hinter sich. Aber 60 Jahre? Nein, das kann nicht sein. Viel zu makellos ist ihr Körper, der golden in der Sonne glänzt. Entsprechend selbstbewusst kann die „Sardina“ der Konkurrenz begegnen, die sich in einer Reihe an die Hafenmauer drängt und wie sie auf exkursionsbereite Kundschaft wartet. So auch an diesem Morgen: Während Kapitän Petar am Kai die Taue löst, hat sich das alte Motorschiff bereits mit Ausflüglern gefüllt.



Badenplatz in der Altstadt.

Für einen Augenblick begleicht von Taxibooten, die ihre Passagiere zu entlegenen Badestellen chauffieren, macht sich die Sardinia auf zu einer Fahrt um die 91 Quadratklometer große Insel Rab. In müßigem Tempo umrundet das Schiff eine der schönsten Altstädte Kroatiens, die sich auf einer Landzunge weit ins Azur der Adria schiebt, passiert wuchtige Mauern und Felswände und folgt nach seiner Stippvisite in der Euphemia-Bucht weiter der zerfransten Uferlinie. Anders als an den kargen, vom unbarmherzigen Bora-Wind gebeutelten Küste im Osten, besetzt hier üppiges Grün den felsigen Grund. Versteckte Buchten bieten einsame Refugien für Wassersportler – ob mit Badehose oder ohne.

„Das ist wie in der Karibik“, schwärmt Kapitän Petar, als er an einer besonders malerischen Stelle des Naturparks Dundo Anker wirft. Was seine Ausflugs-gäste wohl genauso sehen. Denn die lassen sich nicht zweimal bitten, über eine Leiter in dem klaren Nass abzutauchen, dessen Farbspiel einladend zwischen hellem Grün und tiefem Blau changiert. Während die einen somit vor der südlichsten Insel der Ferienregion Kvarner schwim-

mend oder schnorchelnd Neptuns Reich erkunden, liegen in der offenen Kombüse Petar und sein „erster Offizier“ Jacques bereits fürs Mittagessen Brassen und Tintenfisch auf den Grill, die noch für kulinarische Furore sorgen werden.

Als die Sardinia nach einem glücklichen Tag auf dem Meer schließlich ihren Stammpfplatz am Kai der Inselmetropole besetzt, hat das abendliche Leben jenseits der Hafenpromenade gerade begonnen: Hinter den romantischen Stadtmauerresten genießt die Urlauberfraktion in schattigen Gassen die abklingende Hitze, schlendert vorbei an betagten Kaufmannspalästen durch die geschäftige Srednja ulica, wo sie auf

der Jagd nach Souvenirs in den kleinen Läden einkauft oder sich im Restaurant Paradiso niederlässt – in der Hoffnung, dort noch einmal den grandiosen A-cappella-Gesang einer einheimischen Klapa-Gruppe zu erleben.

Schmale Gassen und Treppen wenden sich ab von den umtriebigen Lieblingsorten der Touristen und führen bergan in den oberen Teil der Raber Altstadt, in dem noch Beschaulichkeit und Ruhe regieren. Eine auffällige Steineiche markiert das Zentrum dieses Viertels und animiert zu einer meditativen Pause. Passend dazu weht aus der offenen Kirchentür des St. Andreasklosters der Gesang der Benediktinerinnen herüber.

INFORMATIONEN

So kommt man nach Rab

Anreise: Neben zahlreichen Pauschalangeboten bestehen individuelle Anreisemöglichkeiten: z.B. Flug nach Rijeka und weiter mit Bus oder Fähre. Anreisevarianten unter www.dnmmedia.com, Fahren unter www.jadrolinija.hr Badesaison: Mai bis Oktober Unterkunft: Hotel International: modernes Stadthotel in Rab, nicht gerade ruhig,

aber perfekt gelegen zwischen Häfen und Altstadt, www.hotelrab.com Villa Hotel Barbat: kleines komfortables Familienhotel im Zentrum von Barbat, nicht weit vom Meer, www.hotelbarbat.com Bootstouren mit der „Sardina“: Anmeldung direkt am Kai von Rab-Stadt, www.kroatien.hr